

EXKURSION ZU EINER MOSCHEEGEMEINDE

ZIELE

Die Schüler*innen lernen eine Moschee kennen.

Die Schüler*innen lernen verschiedene Aspekte muslimischen Alltagslebens kennen.

Die Schüler*innen lernen, religiösen Menschen vor Ort wertschätzend zu begegnen.

Die Schüler*innen lernen, ihre Fragen zu formulieren und in Begegnung und Dialog mit muslimischen Menschen vor Ort zu treten.

LEHRPLANANBINDUNG

OS, Klassenstufe 8, Ethik, Lernbereich 2:

„Kolonialisierung“

GY Klassenstufe 8, Ethik, Lernbereich 2:

„Kulturpflanze Kaffee“

ZEITBEDARF

5 UE (225 min.)

MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

- 1. UE: Anlage 1: Arbeitsblatt: Fragen zur Kleingruppenarbeit
- 2. und 3 UE: Fahrplan, Tickets für den ÖPNV; evtl. 1,00€ Taschengeld
- 4. und 5. UE: Poster für Collage (1 pro Kleingruppe); Klebematerial, Papier, Stifte

INHALTLICHE VORBEREITUNG

1. Die Schüler*innen sollten Grundwissen über den Islam haben.

2. Es wird über respektvolles, höfliches Verhalten und angemessene Kleidung in einem Gebetsort gesprochen. In einer Moschee ist keine besondere Kleidung notwendig. Allerdings müssen beim Betreten des Gebetsraumes die Schuhe ausgezogen werden.

3. Informationen über die nächstgelegene Moscheegemeinde, ihre Erreichbarkeit und auch die Besuchsmöglichkeiten

DURCHFÜHRUNG

1. UE: Vorbereitung

Die Schüler*innen werden gebeten, sich in Kleingruppen mit verschiedenen Themengebieten auseinanderzusetzen und dazu Fragen zu erarbeiten:

Was ist eine Moschee/ Aktivitäten in einer Moschee/ Inneneinrichtung – religiöse Richtung/ Konfession der Gemeinde/ interreligiöse Aktivitäten – muslimische Speisegebote – Kopftuch.

Vor dem Besuch werden den Schüler*innen verschiedene Rollen zugewiesen:

*Journalist*in* (stellt die Fragen)

*Redakteur*in* (notiert die Antworten, fasst längere Antworten zusammen)

*Fotograf*in* (fotografiert oder zeichnet Gegenstände in der Moschee, nach vorheriger Absprache)

Hinweis: Viele Moscheegemeinden haben einen kleinen Laden, in dem Lebensmittel mit dem „halal“-Siegel gekauft werden können, z.B. Gummibärchen ohne Schweinegelatine. Evtl. können Schüler*innen 1,00 € Taschengeld mitnehmen.

2. und 3. UE: Exkursion

In den meisten Gemeinden werden Schulklassen freundlich und bereitwillig empfangen. Neben der Besichtigung der Räume gibt es die Gelegenheit zum Gespräch mit einem Gemeindemitglied.

Die Kleingruppen sind verantwortlich, zu ihrem Thema Informationen zusammenzutragen. Die Rollenaufteilung in den Kleingruppen schafft mit der Rolle der*des Fotograf*in/ Zeichner*in neben dem kognitiv-sprachlichen Zugang einen visuellen Zugang zu dem Ort.

Oft wird anschließend noch Tee gereicht. Mögliche Fragen, die das Gespräch ergänzen können: Was gibt es alles im Gebetsraum zu sehen? Wie oft, wann und wo wird gebetet, und in welcher Sprache? Was passiert, wenn jemandem aufgrund von Schule bzw. Arbeit ein Gebet nicht möglich ist? Wie viele Personen besuchen die Gemeinde (zum Freitagsgebet, zu Festtagen)? Welche Angebote gibt es außerhalb der Gebetszeiten – z.B. Freizeitangebote,

Lernangebote, ...? Welche Angebote gibt es für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde? Welche Sprachen werden in der Gemeinde gesprochen? Wie wird man Muslim*in? Wie wird man Imam? Warum tragen manche muslimische Frauen ein Kopftuch? Müssen alle ein Kopftuch tragen? Welche Gründe gibt es für das Tragen des Kopftuchs? Wie ist das Verhältnis zu anderen Religionen und zu anderen Gemeinden vor Ort? Was ist erlaubt und was ist verboten – und was bedeuten diese Regeln im Alltag? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Welche Erfahrungen machen Sie als Muslim*innen in ...?

4. und 5. UE: Präsentationen und Auswertungsgespräch

Zurück in der Schule erarbeiten die Kleingruppen anhand ihrer Ergebnisse eine Präsentation, welche sie der Klasse vorstellen. Die Präsentation besteht aus Erklärungen und Informationen, aber auch visuellen Eindrücken, die das Gesagte unterstützen.

Nach den thematischen Präsentationen gibt es ein Auswertungsgespräch mit der Klasse, in dem Raum für persönliche Rückmeldungen der Schüler*innen sein sollte. Fragen dazu können sein: Was war neu? Was war beeindruckend oder überraschend? Was war irritierend?

Ferner sollte die Lehrkraft ggf. den Blick dafür öffnen, dass sich aus der besuchten Gemeinde kein Gesamtbild „der“ Muslim*innen abbilden lässt. Die Heterogenität der muslimischen Gemeinden und Perspektiven in Deutschland sollte hervorgehoben werden. Für die Schüler*innen ist die Binnendifferenzierung der christlichen Gemeinden oft auch dann bekannt und nachvollziehbar, wenn sie selbst nicht christlich sind (ein Beispiel: wenn ich die Schüler*innen einer Klasse dazu befrage, mit wem und wie sie Weihnachten feiern, ergibt sich sicher ein sehr heterogenes, für alle Altersstufen verständliches Bild) – ähnlich sollten Verallgemeinerungen bezüglich der muslimischen Gemeinden vermieden werden. Eine weitere Differenzierung, auf die hingewiesen werden sollte, betrifft die Religiosität des*der Interviewpartners*in der Moscheegemeinde: Selbstverständlich ist anzunehmen, dass der Grad der Identifizierung mit der Religion bei denjenigen höher ist, die sich in den Gemeinden engagieren. Da aber ein weit verbreiteter Stereotyp gerade die intensive Religiosität „aller“ Muslim*innen ist, sollte die erlebte Erfahrung ergänzt werden durch die Information, dass nur ca. 20% der deutschen Muslim*innen in Gemeinden organisiert sind und ein großer Teil einen weitaus geringeren Grad an Religiosität empfindet.

KOMPETENZERWERB

ERKENNEN

Die Schüler*innen kennen die religiöse Vielfalt in ihrer Umgebung.

Sie kennen muslimische Gemeinden in ihrer Umgebung.

Sie lernen eine Moschee kennen.

Sie lernen muslimische Gesprächspartner*innen kennen.

BEWERTEN

Die Schüler*innen erkennen Besonderheiten des muslimischen Glaubens. Sie lernen die Perspektiven und Standpunkte muslimischer Menschen kennen.

Sie erfahren die religiöse Vielfalt vor Ort als Lebensrealität ihrer Umgebung.

HANDELN

Die Schüler*innen lernen Dialog und Gespräch als Möglichkeit schätzen, um sich anzunähern und aufeinander einzulassen. Sie erfahren Dialogbereitschaft und Aufeinanderzugehen als Werte einer offenen Gesellschaft.

WEITERBEARBEITUNG

- Exkursionen zu anderen religiösen Gemeinden in der Umgebung
- Unterrichtsbeispiel „Muslimfeindlichkeit begegnen“
- Unterrichtsbeispiel „Religiöse Identität – Meine Identitäts-Apps“

Weiterführende Materialien und Impulse für den Unterricht zum Thema Muslimfeindlichkeit: Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V.: „Mich hat überrascht, dass manche so denken wie wir“. Bildungsarbeit zu muslimischen Lebenswelten und Muslimfeindlichkeit in Ostdeutschland. – Als Download erhältlich unter http://zeok.de/wordpress/wp-content/uploads/2016/02/ZEOK_Brosch%C3%BCre_web.pdf

Umfangreiche Unterrichtsbeispiele an Klassenstufe 8 sind zu finden in der Datenbank des Projekts „Zwischentöne“ des Georg-Eckert-Instituts/ Leibniz-Institut für Internationale Schulbuchforschung. Die Unterrichtsbeispiele inkl. der zugehörigen Materialien stehen kostenfrei zum Download bereit: www.zwischentöne.info

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Politik und Unterricht: Muslime in Deutschland. Lebenswelten und Jugendkulturen (Nektar-Verlag 2012).

Zum Download erhältlich unter:

http://www.politikundunterricht.de/3_4_12/muslime_nachdruck.pdf

HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

www.religion-vor-ort.de

www.remid.de

<https://vaterzeit.info> Islam und Schule. Ein Handbuch (nicht nur) für PädagogInnen (SOR-SMC).

QUELLE

© Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur (ZEOK) e.V., Heinrichstraße 9, 04317 Leipzig, www.zeok.de

Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.

ANLAGE 1: ARBEITSBLATT

FRAGEN ZUR KLEINGRUPPENARBEIT

Kleingruppe 1: Kopftuch

1. Arbeitsauftrag:

Ziel für eure Kleingruppe ist es, mit Hilfe eines Interviews in der Moscheegemeinde zu erfahren, welche Gründe es gibt, (k)ein Kopftuch zu tragen und welche Erfahrungen muslimische Frauen im Alltag machen.

2. Erarbeitet dazu sechs Fragen:

Kleingruppe 2: Moschee

1. Arbeitsauftrag:

Ziel für eure Kleingruppe ist es, mit Hilfe des Besuchs in der Moscheegemeinde etwas über die Ausstattung einer Moschee zu erfahren. Tragt Informationen über das Äußere und über die Inneneinrichtung zusammen. Erkundigt euch nach Aktivitäten der Gemeinde und nach der Geschichte der Moschee.

2. Erarbeitet dazu sechs Fragen:

Kleingruppe 3: Sunniten und Schiiten

1. Arbeitsauftrag:

Es gibt verschiedene religiöse Richtungen im Islam.

Ziel für eure Kleingruppe ist es, mit Hilfe eines Interviews in der Moscheegemeinde etwas über die religiösen Richtungen zu erfahren und darüber, welcher Richtung die Gemeinde angehört. Erkundigt euch auch nach interreligiösen Aktivitäten der Gemeinde.

2. Erarbeitet dazu sechs Fragen:

Kleingruppe 4: Muslimische Speisegebote

1. Arbeitsauftrag:

Ziel für eure Kleingruppe ist es, mit Hilfe eines Interviews in der Moscheegemeinde zu erfahren, welche Essenregeln es für Muslime gibt. Erkundigt euch, welche Konsequenzen diese Regeln für den Alltag haben.

2. Erarbeitet dazu sechs Fragen:
